

Adresse Streetwork Stadt Ludwigshafen

Träger	Stadt Ludwigshafen am Rhein Bereich Jugendförderung und EB
Stadtteil	Gesamtes Stadtgebiet
Straße	Westendstraße 17
Postleitzahl Ort	67059 Ludwigshafen
Telefon	0621 / 504-2867
Fax	0621 / 504-3559
E-Mail	Streetwork@Ludwigshafen.de
Internet	www.lu4u.de/streetwork

Adresse Streetwork Ökum. Fördergemeinschaft

Träger	Ökumenische Förder- gemeinschaft GmbH
Stadtteil	West / Mundenheim
Straße	Bayreuther Straße 91
Postleitzahl Ort	67059 Ludwigshafen
Telefon/Fax	0170 2035822 / 0621 6290432
Email	Azari@foerdergemeinschaft.de
Internet	www.foerdergemeinschaft.de



Grundinformationen

Zielgruppen / Alter

Jugendliche und junge Erwachsene

Einzugsbereich

Die Straßensozialarbeit in Ludwigshafen ist stadtteilorientiert. Das Gebiet einer Streetworkerin, eines Streetworkers umfasst 2 bis 3 Stadtteile. Derzeit gibt es die Gebiete: Nord mit Oppau, Edigheim und Pfingstweide, Süd-West mit Oggersheim und Ruchheim, Nord-West mit Gartenstadt, West und Maudach, Süd mit Mundenheim und Rheingönheim, die Stadtteile Mitte und Süd und Mitte-Nord mit Hemshof/ Nord und Friesenheim. Hinzu kommt die quartiersbezogenen Straßensozialarbeit der Ökumenischen Fördergemeinschaft für die Einweisungsgebiete Bayreuther Straße und Flurstraße/Kropsburgstraße.

Streetwork der Stadt Ludwigshafen



ÖPNV

Straßenbahn Linien 4 und 10
Haltestelle
"Bürgermeister-Kutterer-Straße"

Streetwork der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH



ÖPNV

Bus Linie 74
Haltestelle "Bayreuther Straße"

Straßensozialarbeit

Profil der Einrichtung - Schwerpunkte

Aufsuchende Arbeit

Grundlegender Bestandteil von mobiler Jugendarbeit/Streetwork ist das Aufsuchen von Jugendlichen in ihren sozialen Räumen an informellen Treffpunkten. Dies beinhaltet auch digitale Räume und Netzwerke. Diese Gehstruktur stellt ein dauerhaftes, unkompliziertes und niederschwelliges Kontaktangebot dar.

Gemeinwesen-/ Netzwerkarbeit

Mobile Jugendarbeit/Streetwork arbeitet beziehungsorientiert. Vereine, Kirchengemeinden, Schulen und andere Einrichtungen des Stadtteils sind wichtige Partner und Partnerinnen. Durch dieses soziale Netzwerk ist die mobile Jugendarbeit/Streetwork zugleich eingebettet in das Gemeinwesen. Sie kann nicht darauf verzichten mit anderen Einrichtungen, Behörden und Ämtern eng zusammenzuarbeiten, um deren Rat und Hilfe der Klientel zunutze werden zu lassen.

Einzelfallhilfe

Einzelfallhilfe geschieht vor allem im Rahmen alltagsorientierter Beratung und Begleitung. Wichtigste Zielsetzung ist die Befähigung des Jugendlichen, die eigenen Probleme mittels verschiedener Handlungs- und Lösungsstrategien zu bearbeiten. Einzelfallhilfe kann eine Krisenintervention, aber auch längerfristige Begleitungs- und Beratungsphasen umfassen. Mobile Jugendarbeit/Streetwork ist dabei auf die Kooperation mit anderen Fachdiensten angewiesen, um Klienten bei Bedarf weitervermitteln zu können.

Cliquenorientierte Gruppenarbeit

Mobile Jugendarbeit/Streetwork setzt an den bestehenden sozialen Beziehungen und an den jeweiligen Gruppenkonstellationen (Cliquen, Gang, Szene, ...) der Jugendlichen an. Bei angebotsspezifischen Aktivitäten (medien-, kunst-, bildungs-, sport- oder erlebnispädagogische Projekte) wird cliquenorientiert gearbeitet.

Projektorientierte Arbeit

Während des Projektverlaufs werden pädagogische Ziele wie zum Beispiel die Förderung von Selbstorganisation, Verbindlichkeit und Konti-

Profil der Einrichtung - Schwerpunkte

nuität eingeübt. Ziel ist es dabei, Grundlagen zu erarbeiten, die es ermöglichen eine konstruktive Lebensplanung entwickeln zu können und sozialverträgliche Verhaltensweisen einzuüben.

Hybride Straßensozialarbeit

„Hybride Straßensozialarbeit“ grenzt sich ab von Konzepten, welche die virtuelle Welt der Klient*innen nicht ausreichend zur Kenntnis nehmen. Und sie grenzt sich ab von Konzepten einer sogenannten „digitalen Straßensozialarbeit“, die ihre Klient*innen ausschließlich im Netz erreicht. Neben der analogen Welt werden die virtuelle Welt des Internets sowie die sog. „social media“ immer mehr zu einem festen Bestandteil der Lebenswelten junger Menschen. Umso wichtiger ist es, dass die Straßensozialarbeit auch in diesen Räumen aufsuchend tätig wird und den Anschluss an diese Entwicklung nicht verpasst. Hieraus können dann genauso, wie bei der klassischen aufsuchenden Arbeit auf der Straße die Grundlagen für einzelfall- und cliquenspezifische Angebote und Gemeinwesenarbeit geschaffen werden.

Arbeitsprinzipien

- Freiwilligkeit
 - Niedrigschwelligkeit und Flexibilität
 - Bedürfnis- und Lebensweltorientierung
 - Parteilichkeit
 - Wertschätzung, Respekt & Akzeptanz als Basis für die Beziehungsgestaltung
 - Kritische Akzeptanz und Empowerment
 - Vertrauensschutz, Verschwiegenheit und Anonymität
 - Transparenz, Authentizität, Verbindlichkeit
 - Diversität
 - Gendersensibilität
 - Transkulturalität
 - Partizipation
 - Professionelles Rollenverständnis
 - Fachpolitische Abgrenzung
- Die Straßensozialarbeit ist kein sicherheits- oder ordnungspolitisches Instrument, sie setzt bei der Klientel auf Vertrauen schaffende Angebote und Beziehungsarbeit.

Diese Arbeitsprinzipien sind unverzichtbar, bedingen sich gegenseitig und prägen alle Angebote von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork.